

Geschäftsbericht 2017

Inhalt:

- Entwicklung und aktuelle Situation der Stiftung
- Zustiftungen und Spenden
- Zweckverwirklichung: Die vier Rollen von filia
 1. Förderin
 2. Advokatin
 3. Fundraiserin
 4. Geldanlegerin
- Struktur der Stiftung: Ehrenamtliche Arbeit und Hauptamtliches Personal
- Ausblick

Entwicklung und aktuelle Situation der Stiftung

- 2017 war ein gutes und erfolgreiches Jahr für filia. Aufgrund von guten Kapitalerträgen (vor allem Aktien) und durch Öffentliche Förderung konnte das bisher beste Jahresergebnis von filia erwirtschaftet werden. Damit kann die Fördersumme für 2018 um fast 50% wachsen.
- Der Mädchenschwerpunkt und die selbstbestimmte Arbeit des Mädchenbeirates entwickeln sich weiter. Eine Unternehmenskooperation wurde angebahnt, die 2018 neue Möglichkeiten eröffnet.
- Eine dritte Förderung des Auswärtigen Amtes ermöglichte einen sehr erfolgreichen Georgisch-Ukrainisch-Deutschen-Trialog
- Eine zweite filia-Geberinnen-Reise, diesmal in die Ukraine, konnte erfolgreich umgesetzt werden.
- Das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) hat filia als Träger_in der Entwicklungszusammenarbeit anerkannt.

Zustiftungen und Spenden

In 2017 gab es keine Zustiftung. filia hat 68 Stifterinnen.

Das Stiftungskapital gemäß § 4 der Satzung betrug zum 31.12.2017 insgesamt 15.940.814 €.

Die Spendeneinnahmen 2017 betragen insgesamt 473.661 €.

Allgemeine Projektspenden	320.676 €
Förderkreis	86.235 €
Zweckgebundene Spenden	66.750 €

Besonderer Dank gilt der Dreilinden gGmbH, die filias Arbeit zusätzlich mit 45.000 € unterstützt hat.

filias Zweckverwirklichung durch die aktive Wahrnehmung der 4 Rollen: Förderin, Advokatin, Fundraiserin und Geldanlegerin

1. Förderin

In 2017 förderte filia 24 Organisationen in 12 Ländern mit insgesamt 235.455 € Euro.

Programmbereich	Anzahl Organisationen	Summe	Prozent (gerundet)
Mittel-Süd-Ost-Europa (Georgien, Ukraine, Serbien inkl. operativer Kosten für das Trialog-Projekt)	5	131.355 €	56 %
Deutschland (Projektförderungen im Mädchenempowermentprogramm, operative Kosten für den Mädchenbeirat, Förderungen im Trialog-Projekt, zweckgebundene Spende)	12	59.000 €	25 %
Globaler Süden (Namibia, Botswana, Sambia und Simbabwe, Mongolei, Brasilien, Philippinen)	6	40.100 €	17 %
Eilförderung (Nicaragua)	1	5.000 €	2 %
Gesamt:	24	235.455 €	

MITTEL-OST-EUROPA

Kooperationen

Die Kooperation mit dem Auswärtigen Amt im Rahmen des Programmes „Ausbau der Zusammenarbeit mit der Zivilgesellschaft in den Ländern der Östlichen Partnerschaft“ konnten wir 2017 fortführen und um ein Land erweitern.

„Zurück in die Zukunft – intergenerativer Dialog in drei Ländern zur Teilhabe von Frauen und Mädchen“ nannten wir das Programm, das in Deutschland, Georgien und der Ukraine jeweils drei Projekte fördern konnte. Zeitgleich stellten sich die Frauenorganisationen Fragen wie: Wie kann eine geschlechtergerechte, demokratische Welt aussehen? Auf welchen Werten und Errungenschaften können junge Frauen und Mädchen heute aufbauen? Wie kann die Kluft zwischen älteren Aktivistinnen und jungen Feministinnen kreativ überwunden werden?

Nach einem Vorbereitungstreffen im März 2017 in Hamburg mit den Projektleiterinnen der deutschen, georgischen und der ukrainischen Frauenstiftung sowie mit Aktivistinnen aus den drei Ländern erfolgte eine öffentliche Ausschreibung für Projektvorhaben, die Begegnungen / Austausch zwischen jungen und älteren Aktivistinnen organisieren. Einzige Bedingung war es, die Begegnungen und die Prozesse und Ergebnisse in kreativer Form darzustellen. Dabei sind sehr beeindruckende Resultate entstanden. Die Videos kann man auf unserem YouTube-Kanal ansehen <https://www.youtube.com/playlist?list=PL2kxfmT6GwgOhsu2WR6xbTs1cOR9yA6kW>. Hier sind ebenfalls die lange und die kurze Version des Videos über die internationale Abschlusskonferenz in Kiew vom 24. bis 25.11.2017 zu sehen. (siehe Advokatin)

Projektförderung

Bereits zum dritten Mal in Folge wurde eine von filia vorgeschlagene Partnerin von der Stars Foundation für den **With and For Girls Award** ausgewählt – diesmal aus Mittel-Ost-Europa. **Doveriye** in Grosny (Tschetschenien) hat, so heißt es in der offiziellen Darstellung von Stars, „einen sicheren Ort geschaffen, an dem Mädchen sich treffen können“.

Mit Spenden aus der letztjährigen Geberinnen-Reise nach Georgien konnte das Mädchenprogramm **„Girls' Voices“** des Women's Fund in Georgia fortgeführt werden, das 2015 von filia mit initiiert worden war. Außerdem erhält die Women's Initiatives Supporting Group Förderung für ihr Projekt **„Queering Tblissi“**, das mehr Sichtbarkeit für lesbische und bisexuelle Frauen und transgender Personen schafft.

Weltweit erleben wir eine Einschränkung der zivilgesellschaftlichen Freiräume. Seit Januar 2012 wurden weltweit mehr als hundert Gesetze entworfen oder verabschiedet, die die Registrierung, die Arbeit und vor allem die Finanzierung von Nichtregierungsorganisationen einschränken. Die Auswirkungen dieses **„Closing Space“** sind auch für filia spürbar: Die Auszahlung der Fördergelder an ein Projekt des „Center Women and Modern World“ in Baku (Aserbaidschan, siehe Foto) wurde durch bürokratische Hürden um ein halbes Jahr verzögert.



MÄDCHENSCHWERPUNKT IN DEUTSCHLAND

Mädchenbeirat

Am 4. und 5.3.2017 machte der Mädchenbeirat seinen jährlichen Projektbesuch, diesmal bei der Rollerderby-Gruppe **Prussian Fat Cats** in Potsdam-Babelsberg, deren Erstausstattung filia finanziert hatte. Die Mädchenbeirätinnen stellten sich an diesem Wochenende selbst auf Rollen und erlebten das erste Heimspiel der Fat Cats gegen die GaGirls Erfurt mit (Foto).



Zum ersten Mal seit Bestehen des **Mädchenbeirats** wurde das Beiratswochenende vom 28. bis 30.4.2017 von vier „Cocos“ (Ko-Koordinator*innen) gemeinsam vorbereitet und geleitet: von zwei früheren Mädchenbeirätinnen* und zwei filia-Frauen.

Der Beirat selbst bestand in diesem Jahr aus zwölf Mädchen und jungen Frauen zwischen 16 und 22 Jahren aus acht Bundesländern. Sie sind Schwarze junge Frauen, junge Frauen of Color, mit Handicap, lesbische Mädchen und junge Frauen mit Flucht- und Migrationserfahrung.

Die ehemalige Mädchenbeirätin Paloma Olszawka, unsere erste Beirätin im Rollstuhl, leitete für die Mädchenbeirätinnen eine Schreibwerkstatt an. „Ich kann nicht boxen, darum muss ich schreiben“, sagte sie. Es entstanden berührende Texte über den Bezug zum eigenen Körper und den Schmerz, den gesellschaftliche Bewertungen jungen Frauen zufügen.

GLOBALER SÜDEN

Kooperationen

Seit 2014 läuft das Projekt **Masakhane** zur Stärkung von LBT* (lesbische und bisexuelle Frauen und Transpersonen) im südlichen Afrika. Finanziert wird dieses Vorzeigeprojekt vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung BMZ und von filia. Die Coalition of African Lesbians CAL führt das Projekt in Zusammenarbeit mit dem LSVD und filia durch. Vom 14. bis 25.6.2017 reisten Uta Schwenke (Bundesvorstandsfräu beim LSVD) und Sonja Schelper (filia-Geschäftsführerin) nach Südafrika und Botswana, um sich über die Ergebnisse des Projektes zu informieren.

WEITERENTWICKLUNG DER EVALUATIONSPRAXIS

Die Weiterentwicklung von filias Evaluationsmethodik war ein Jahresprojekt des Programmmanagements. Die Grundlage für die Datenerhebung konnte ebenso verbessert werden wie die Darstellung von Output und Wirkung. Die „Change Matrix“ der US-amerikanischen Organisation gender@work ermöglicht die Visualisierung von Wirkungen auf zwei Achsen: individuell / systemisch und formell / informell. Die Matrix wurde übersetzt und an filias Bedarfe angepasst.

2. Advokatin

INTERNATIONAL

Die Entscheidungen, wie Gelder vergeben werden und wohin sie fließen, zu beeinflussen, ist eine der Aufgaben von **Prospera International Network of Women's Funds**, dem weltumspannenden Dachverband der Frauenstiftungen. Zur zehnten Zweijahreskonferenz vom 23. bis 26.10.2017 in Colombo, Sri Lanka, kamen 120 Frauen aus aller Welt zusammen (Foto: Vertreterinnen der europäischen Frauenstiftungen). Das Thema der Konferenz war „Resistance and Resilience“ (deutsch: Widerstand und Widerstandskraft). Claudia Bollwinkel und Sonja Schelper waren für filia mit dabei.



Die öffentliche Abschlussveranstaltung des deutsch-georgisch-ukrainischen Dialog-Projektes „**Feminists in Dialogue – Bridging the Gaps**“ fand am 24. und 25.11.2017 in einem supermodernen Hochhaus mitten in Kiew, der Hauptstadt der Ukraine statt. Aus allen Ländern waren mindestens 10

Aktivistinnen angereist, um die intergenerativen Themen anzusprechen und Formen der Überwindung der Sprachlosigkeit zu diskutieren.

„Es gibt viele starke tolle Frauen auf der ganzen Welt, die alle ein gemeinsames Ziel haben“, so das Fazit einer jungen Teilnehmerin auf dem Rückweg aus der Ukraine. Drei Länder, drei Frauenstiftungen, zehn Frauenorganisationen und zehn Projektergebnisse: Mit dieser Konferenz hat das Projekt „Zurück in die Zukunft“ seinen krönenden Abschluss gefunden. Ein Treffen in drei Sprachen – das bedeutet auch Verluste durch die Übersetzungen, große Konzentration und Geduld. Aber durch die zahlreichen Videos, Fotos, Podcasts und Performances – auch in englischer Sprache – war viel zu erleben und zu verstehen.

„Durch den Austausch wurde Stärke aufgebaut, mit den Herausforderungen des Feminismus zu arbeiten“, formuliert eine junge Frau aus Limburg, die die Performance „Wann war ich klein, wann war ich groß“ in Kiew vorstellte, ihre Gedanken nach der Konferenz. Aus den Fragebögen geht die Begeisterung aller Teilnehmerinnen hervor, nur der Kritikpunkt „viel zu kurz“ kam immer wieder vor. Alle Organisationen sind sehr motiviert, weiter an diesen Dialogen zu arbeiten, zu forschen, zu dokumentieren und sich zu streiten. Für eine gemeinsame Zukunft.



NATIONAL

Es ist eine gute Tradition, dass filia um den **8. März** herum an verschiedenen Orten Hamburgs sichtbar wird. 2017 gab es auch eine Vielzahl von Veranstaltungen. So führte Sonja Schelper in die Vorstellung des Filmes „**FEMINISM IN SHA'ALLAH** - The Story of Arab Feminism“ im Kino Metropolis ein. Bündnispartnerinnen waren DENKTRÄUME – hamburger frauen* bibliothek, der Landesfrauenrat Hamburg, TERRE DES FEMMES Hamburg, Yalla – Initiative für Freiheit und Demokratie sowie die Landeszentrale für politische Bildung. Aufgrund des enormen Andranges wurde die Vorführung im Juni wiederholt, Katrin Wolf hielt diesmal die Einführungsrede.



Eine nachhaltige Wirkung unseres deutsch-georgischen Austauschprogrammes (2016) zeigt diese Veranstaltung: Eine der mitreisenden Projektpartnerinnen, Lara Wichels, war so beeindruckt von einem der Filme über Frauenleben in Georgien, dass sie selbst eine Vorführung mit Buffet und Diskussion im Hamburger B-Movie organisierte – ebenfalls ausverkauft.

Der Film **ZIYUME** (Siehst du mich) entstand im Rahmen unseres Projektes „„Girls transforming society together“, eine Projektpartnerin hat den Film selbst konzipiert, gedreht, die Interviews geführt und geschnitten.

Beim **Stiftungsdamenfrühstück der Bethmann Bank** im Juni 2017 begeisterte Sonja Schelper die Anwesenden mit dem Thema „Impact – Stiftungswirken optimieren und erhalten“. Aus der Kooperation ging ein Artikel zum Wirken von filia in der Nachhaltigkeitskolumne der Bethmann Bank hervor.

filias jährliche **Projektveranstaltung** am 9.6.2017 stand unter dem – für alle Stiftungen – wichtigen Thema: „**Nachhaltig Geld verwandeln**“ und fand an dem dafür passenden Ort statt: der Hamburger Filiale der GLS-Bank.

filia beleuchtete das Thema von zwei unterschiedlichen Perspektiven. Für Nachhaltiges Investieren hatten wir Silke Stremiau (Foto), ausgewiesene Expertin für Nachhaltige Finanzmärkte eingeladen.

Für Nachhaltig fördern war Natalia Karbovska aus Kiew, Ukraine ange-reist. Die Ukrainische Frauenstiftung (UWF) engagierte sich bei den Aktionen auf dem Maidan, fördert – wie filia – Mädchen und Frauen und unterstützt nachhaltig die ukrainische Frauenbewegung. Mit dem UWF verbindet filia eine langjährige Förderpartnerschaft. Frau Karbovska ist Direktorin für strategische Entwicklung des Ukrainian Women’s Fund. Was braucht es, um sozialen Wandel bewirken zu können? Natalia Karbovska gab uns aus ihrer Erfahrung heraus eine ganz klare Antwort: „Passion, People, Systems, Support and Trust“



Rund um den **Internationalen Mädchentag** am 11.10.2017 und im Rahmen der **Hamburger Stiftungstage** hatte filia im Bucerius Kunst Forum einen Stand, gab einen Empfang zum Internationalen Mädchentag in der filia-Geschäftsstelle, nahm in der Haspa an einem Empfang der Helga-Stödter-Stiftung teil und war mit Stiftungsratsvorsitzender Tanja Chawla bei einem Fachpodium der Körber Stiftung vertreten.



Im **Netzwerk Wandelstiften** engagiert sich filia für progressive Philanthropie, sozialen Wandel und nachhaltige Geldanlagen. Es ist ein Netzwerk für Peer-Learning und Austausch. Im Herbst 2017 nahmen wir die neuen Mitglieder „Medico mondiale“ und die Bundesstiftung Magnus Hirschfeld auf.

Außerdem hatte das Netzwerk den neuen Generalsekretär des Bundesverbands Deutscher Stiftungen Felix Oldenburg eingeladen. Diese Begegnung kann einen Neuanfang in der Kooperation mit dem Bundeverband darstellen. Felix Oldenburg treibt die Frage um, wie sich das Stiftungsbild ändern muss in Zeiten, wo mit Geld kein Geld mehr verdient werden kann. Der Begriff des Netzwerkes der „progressiven Philanthropie“ kann eine neue Richtung in der Stiftungslandschaft beschreiben. Es müsse eine ökonomische und inhaltliche Orientierung geben in Richtung gesellschaftliche Veränderung. Als Fazit des Treffens wurde eine gemeinsame offene Tagung von Wandelstiften mit dem Bundesverband für 2018 beschlossen. Eine AG bereitet diese Tagung vor, filia ist durch Katrin Wolf in der AG vertreten.



filia bemüht sich seit Jahren aktiv darum, dass der Bundesverband Deutscher Stiftungen mehr Daten zu Gender erhebt und sich aktiv für Geschlechtergerechtigkeit als Teil guter Stiftungspraxis einsetzt. Mit einer ersten Mitdenkrunde zu „**Gender und Diversity**“ wurde nun ein vielversprechender Anfang gemacht, der in 2018 fortgesetzt wird. Sonja Schelper vertritt filia.

SICHTBARKEIT

2017 arbeitet eine Gruppe unter der Koordination von Rebecca Bartusch an einer **Überarbeitung der Webseite**. Nach einer Umfrage werden Übersichtlichkeit und Struktur vereinfacht und viele Texte überarbeitet. Rebecca Bartusch hat für die Online-Kommunikation (Soziale Medien, Webseite und filia_news) jetzt die Gesamtverantwortung. An einem Leitfaden für die Öffentlichkeitsarbeit wird gearbeitet.

In der Frauen-taz zum 8. März, im Missy-Magazin und in der Jahresbeilage der Zeit „Was tun!“ hatte filia wieder **Anzeigen** geschaltet. Das L-Mag veröffentlichte sogar eine Freianzeige.

Der filia-Mädchenbeirat wurde für den **EMOTION Award** in der Kategorie "Soziale Werte" nominiert. Die Vorbereitung darauf hat viel Energie freigesetzt (Foto) – auch wenn der Preis dann in andere Hände ging.



Die **Broschüre** „Geflüchtete Frauen und Mädchen vor Gewalt schützen“ gibt filia gemeinsam mit dem World Future Council und UN Women in einer Printversion heraus. Darin sind Praxisbeispiele veröffentlicht, darunter von filia-Projektpartnerinnen.

In der Ausgabe der **Stiftungswelt** „Globales Engagement“ veröffentlichte filia einen Artikel „Frauenförderung überwindet Grenzen“.

In **STREIT**, der *feministischen Rechtszeitschrift* veröffentlichte filia den Artikel „**Das ist mein gutes Recht: Ohne die Arbeit von Frauenorganisationen stünde in vielen Ländern Rechtssicherheit nur auf dem Papier.**“

Darin sind auch anschauliche Beispiele beschrieben wie eine Kampagne gegen Gewalt an Frauen in Armenien (Foto).



3. Fundraiserin

Die Herausforderung bestand auch in diesem Jahr darin, mehr Menschen zu gewinnen, neue Einkommensquellen zu erschließen, um mehr Frauenorganisationen fördern zu können, die relevante Arbeit für gesellschaftlichen Wandel leisten. Der **Strategische Plan 2017-2021** legt fest, dass sich

die Fundraising-Bemühungen von filia.die frauenstiftung auf Privatvermögen und Antragsfundraising (öffentliche und Drittmittel) fokussieren sollen.

Im Bereich **Antragsfundraising** konnten wir an Bewährtes anknüpfen, aber auch neue Wege bahnen: Im Rahmen des Programmes „Ausbau der Zusammenarbeit mit der Zivilgesellschaft in den Ländern der Östlichen Partnerschaft wurden 100.000 € vom Auswärtigen Amt für das Projekt: „Zurück in die Zukunft - intergenerativer Dialog im Dialog zur Partizipation von Frauen und Mädchen in 3 Ländern“ gewährt. Mehr dazu siehe im Berichtsteil „Förderin“.

Auf internationaler Ebene knüpft filia an die Bemühungen des Vorjahres an, in Koalition mit anderen europäischen Frauenstiftungen, ihre Kompetenz im Bereich EU-Fundraising zu stärken. Im Rahmen der Initiative **„Knocking on EU's door“** fand im Februar in Brüssel ein Treffen mit zahlreichen europäischen Schwesternstiftungen statt, um gemeinsame Projektideen zu finden, die EU-Mechanismen zu verstehen und einige Schlüsselpersonen zu treffen. Vom 29. bis 31.5.2017 gab es im Rahmen des alljährlichen Europäischen Frauenstiftungstreffens ein Follow-up zur Vorbereitung gemeinsamer EU-Anträge. filias Teilnahme an der sich anschließenden Konferenz des European Foundation Center (EFC) brachte uns Frauenstiftungen mehr Sichtbarkeit auf dem europäischen Stiftungsparkett: Sichtbarkeit als essentieller Schritt, Interesse zu wecken und potentielle Geldgebende und Kooperationspartnerinnen zu gewinnen. Zum ersten Mal war filia im Verbund mit den europäischen Frauenstiftungen mit einer eigenen Veranstaltung vertreten.

Privatvermögen: filia ist eine lebendige und vielgestaltige Gemeinschaft von Geberinnen und Gebern. filia bemüht sich zudem verstärkt um **Vermächtnisse und Erbschaften**, die auch als Unterstiftungen und Themenfonds umgesetzt werden können.

Parallel dazu soll unsere Basis an Spenderinnen und Spendern deutlich wachsen.

Es gab Gespräche mit einer kleineren Frauenstiftung über Zulegungsmöglichkeiten und es wurden konkret Schritte für das zukünftige Zusammengehen vereinbart.

Erbschaften und Vermächtnisse: Außerdem hat filia ihre Kenntnisse zum Thema „Gemeinnütziges Vererben“ durch Fortbildungen deutlich ausgebaut.

Es gab auch einige Gespräche rund um mögliche Nachlässe für filia. Ein Vermächtnis wurde angekündigt und wird in 2018 umgesetzt.

Vom 21. bis 26.11.2017 fand filias zweite **Geberinnenreise** statt. Sechs Förderinnen aus München, Hamburg und Frankfurt und die filia-Geschäftsführerin Sonja Schelper als Organisatorin der Reise fuhren gemeinsam in die Ukraine (Foto). Auf dem Plan stand u.a. ein Besuch bei unserer Kooperationspartnerin Ukrainian Women's Fund und bei anderen wichtigen Aktivistinnen. Zum Abschluss nahm die Gruppe an der Konferenz **„Feminists in Dialogue – Bridging the gaps“** teil. Durch Spendenzusagen der Mitreisenden kamen 18.000 € für Projekte in der Ukraine zusammen. Eine Geberin hat sich zusätzlich nach dem Besuch bei Insight, einer Organisation, die sich für die Rechte von Lesben, Schwulen, Bi, Trans und Queer einsetzt, zu einer Spende in Höhe von 30.000 € entschieden, die filia eine dreijährige Förderung erlaubt.



filias **Spendenkampagne** zum Jahresende stand unter dem Motto „filia wünscht sich: Wir wünschen uns die Welt gerechter, vielgestaltiger und zukunftsfähiger. Wir wünschen uns mehr Teilhabe und Chancen für Frauen und Mädchen. Wir wünschen uns ein gewaltfreies Leben für alle.“ Viele Geberinnen und Geber sind unserer Einladung uns eine Spende zu schenken gefolgt. Im Zeitraum vom 11.10. bis zum 31.12.2017 wurden insgesamt 47.660,80 € gespendet.

4. Geldanlegerin

filia setzt sich für soziale Gerechtigkeit für Mädchen und Frauen weltweit ein. Sie tut dies nicht nur durch ihre Fördertätigkeit, auch die Anlageform des Stiftungskapitals soll diesem Ziel dienen. Der **Anlageausschuss** (Vorsitz Heike Peper aus dem Vorstand, Ise Bosch als Gründungstifterin, Sonja Schelper als Geschäftsführerin und Markus Widmer von der Proventus AG, unserer Vermögensverwaltung aus Zürich) hat zwei Mal getagt und die Beteiligungen von filia einem kritischen Review unterzogen. Die Restrukturierung – hin zu Einzeltiteln und Mandaten für bestimmte Anlageklassen – konnte weitgehend erfolgreich abgeschlossen werden.

Die Zielallokation bleibt unverändert:

30 % Aktien (Einzeltitel)

40 % Festverzinsliche Papiere

20 % Sonstige Anlageklassen/ Beteiligungen

10 % Immobilien

filia ist weiterhin aktiv in der Darstellung eigener Nachhaltigkeit und der Werbung dafür, dass mehr Menschen ihr Geld gezielt nachhaltig investieren – so bei der Projektveranstaltung in der GLS-Bank, beim Stifterinnen-Frühstück bei der Bethmann-Bank und auf Einladung des Vereins zur Förderung ethisch-nachhaltiger Geldanlagen.

Struktur der Stiftung

EHRENAMTLICHE ARBEIT

Das große Engagement von Ehrenamtlichen spielt in der Arbeit von filia weiterhin eine wichtige Rolle, die auch satzungsmäßig verankert ist. Sämtliche Gremien bei filia arbeiten ehrenamtlich:

- Stiftungsrat – 7 Frauen, höchstes Entscheidungsorgan für Strategie und Förderung
- Vorstand – 3 Frauen, Arbeitgeberin, Umsetzung Stiftungsratsbeschlüsse
- Findungskommission – sucht passende Gremienmitglieder
- Förder-AG – kommt bei Bedarf zusammen, empfiehlt dem Stiftungsrat Förderprojekte
- Mädchenbeirat – trifft Vorauswahl für Mädchenarbeit in Deutschland, empfiehlt dem Stiftungsrat
- Anlageausschuss – begleitet die Vermögensanlage, Umsetzung der Anlagerichtlinien

HAUPTAMTLICHES PERSONAL

2017 arbeiteten im filia-Büro 9 Frauen auf insgesamt 5,3 Vollzeitstellen: Geschäftsführung mit Stellvertretung und Assistenz, Öffentlichkeitsarbeit inkl. Social Media, Fundraising, Projektmanagement & Assistenz, Sachbearbeitung Kommunikation, Datenbank und Gremienbetreuung, Sachbearbeitung Finanzen und Beschaffung.

Ausblick

filia will sich breiter aufstellen, um auch im aufgeschlossenen Teil des Mainstream mehr Gehör und Sichtbarkeit zu finden: Mit Unterstützung einer Unternehmenskooperation, durch die Akquise weiterer Öffentlicher Mittel und neuer Kooperationen sowie durch die Verstärkung unserer Präsenz in den Sozialen Medien.

Der Mädchenschwerpunkt in Deutschland soll deutlich ausgebaut und um mehrjährige strategische Förderungen erweitert werden.

Vorstand

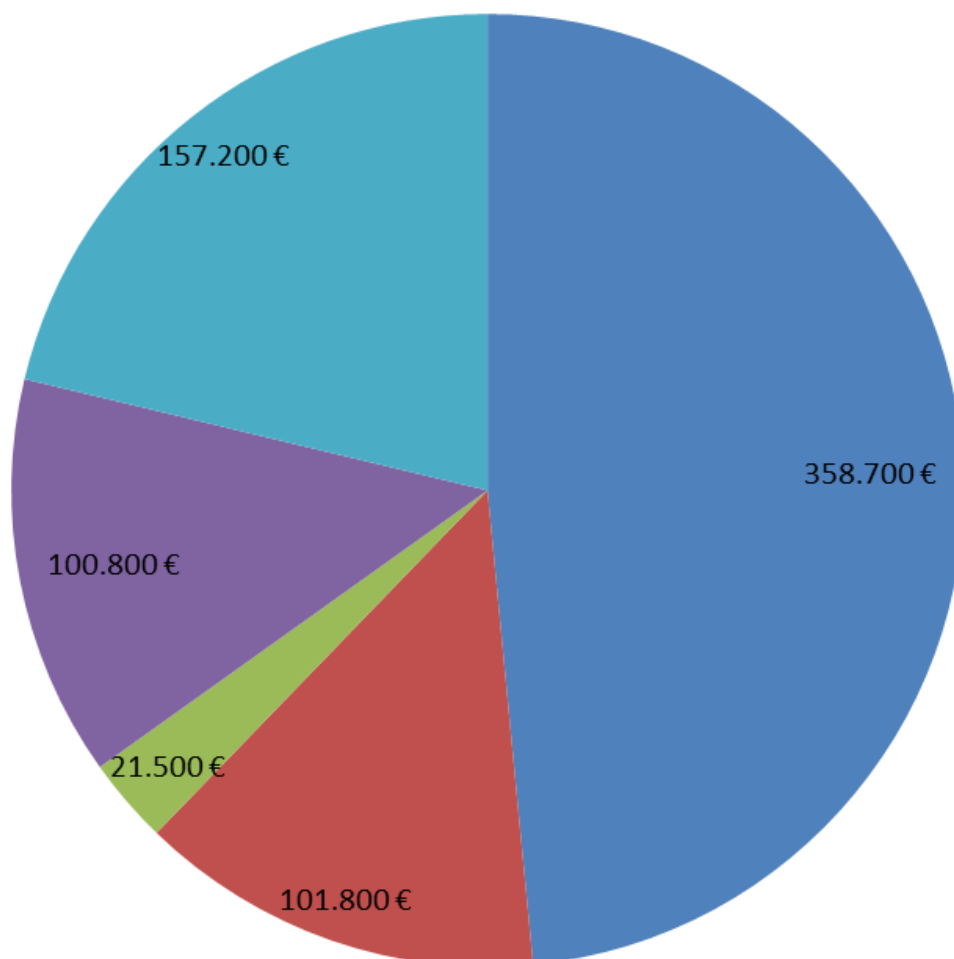
Hamburg, April 2018



Heike Peper

filia-Haushalt 2017: 740.000 €

- Förderin 48,5 %
- Fundraiserin/Philanthropie 13,8%
- Anlegerin 3 %
- Advokatin/Lobbyistin 13,6 %
- Verwaltungskosten 21,2 %



200.000 € Abschreibung (Rags2Riches, „Aquila Wald Brasilien)
470.000 € Überschuss